



### AUS DEM INHALT:

Wago-Kontakttechnik  
ist Partner der Feuerwehren .....II

Vorgestellt: Stellv.  
Landesjugendwart Denis Sander .....III

FUK-Forum  
„Vision Schutzausrüstung“ .....IV

## 82. Verbandsversammlung in Schmölln – ThFV zieht Bilanz

Die Thüringer Feuerwehren sind angesichts leerer öffentlicher Kassen zu Kompromissen bei Beschaffungen bereit, an der Sicherheit der Feuerwehrleute darf jedoch nicht gespart werden! Als große Erfolge konnte der ThFV im Jahr 2009 den Beschluss zur Einführung der Feuerwehrrente und den Startschuss für das Fahrsicherheitstraining verbuchen.

Nach Ansicht des Thüringer Feuerwehr-Verbandes (ThFV) ist die im Jahr 2009 einstimmig vom Landtag beschlossene und Anfang dieses Jahres eingeführte Feuerwehrrente ein voller Erfolg. „Dies war ein wichtiger Meilenstein zur Sicherung der Einsatzbereitschaft in unseren Freiwilligen Feuerwehren“, sagte Verbandsvorsitzender Lars Oschmann während der 82. Verbandsversammlung des ThFV in Schmölln (Altenburger Land). Diese bisher auf Landesebene in Deutschland einmalige Form der Anerkennung könne jedoch nur ein Baustein für die Ehrenamtsförderung in den Feuerwehren sein. Weitere Bausteine, wie etwa Anreize der Kommunen durch Vergünstigungen und Prämien, müssten folgen, um das auf Ehrenamtliche gestützte Feuerwehrwesen in Thüringen für die Zukunft zu stärken. Kritik übte

**Hohes Interesse:** Rund 180 Delegierte und Gäste fanden sich am 20. März 2010 zur 82. Verbandsversammlung in der Schmöllner Ostthüringen Halle ein.



### Einheitliche Lösung gefordert



Der Verbandsvorsitzende des Thüringer Feuerwehr-Verbandes Lars Oschmann mahnte eine bundeseinheitliche praktische Regelung für den Erwerb des Feuerwehrführerscheins an. Auch Thüringen müsse eine Regelung schaffen, diese sollte sich jedoch in einem bundeseinheitlichen Rahmen bewegen, damit am Ende die Gültigkeit des Führerscheins nicht an den Landesgrenzen ende.



**Auszeichnung:** Wolfgang Fiedler (M.), MdL, Beirats- und Ehrenmitglied des ThFV, erhielt für seine Verdienste für das Feuerwehrwesen das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold. Lars Oschmann (re.) überreichte die höchste Auszeichnung des Deutschen Feuerwehrverbandes.



**Gedankenaustausch:** Am Rande der Verbandsversammlung ergaben sich viele interessante Gespräche – wie hier zwischen Detlef Köberling (Vorsitzender des LFV Saarland), Ferdinand Faber (Vizepräsident des LFV Rheinland-Pfalz) und Klaus Greiner (ehemaliger Verbandsvorsitzender des ThFV) (v. li.).

Oschmann an jenen Bürgermeistern, die erzählen, dass die Feuerwehrrente ihre Gemeindehaushalte belasten würde. Richtig sei hingegen, dass der Freistaat über den kommunalen Finanzausgleich den Anteil der Kommunen – zusätzlich zum Landesanteil von rund sechs Millionen Euro – ebenfalls finanzieren. „Dieses Gebaren in den Thüringer

Gemeinden muss ein Ende haben!“, forderte der Verbandsvorsitzende. Für sein großes Engagement zur Einführung der Feuerwehrrente wurde Dieter Althaus, Ministerpräsident a. D., in Schmölln mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Seit dem Startschuss im September 2009 hat sich auch das Fahrsicherheitstrai-

ning im ADAC-Fahrsicherheitszentrum Nohra zu einer „Erfolgsstory“ entwickelt. Das der Sicherheit bei Übungs- und Einsatzfahrten dienende Training wird von den Feuerwehren sehr gut angenommen. Durch einige Anpassungen soll der Seminarinhalt in diesem Jahr auch weiter verbessert werden. Aufgrund der Ablehnung einer Erhöhung der Zuwendungen durch das Finanzministerium ist es jedoch schwierig, mehr Seminarplätze zu finanzieren. In diesem Jahr wird der ThFV deswegen versuchen, durch „externe Hilfe“ zusätzliche Plätze zu schaffen.

Kompromissbereitschaft der Thüringer Feuerwehren signalisierte Lars Oschmann angesichts der leeren öffentlichen Kassen z. B. bei der Beschaffung von Einsatztech-

nik. So lange die Sicherheit der Kameraden dadurch nicht gefährdet werde, könne über Aufschiebungen nachgedacht werden. Kompromisslos zeigte er sich jedoch bei der Beschaffung von Persönlicher Schutzausrüstung: „Jeder der glaubt, dass es ein Flecken auf der Einsatzkleidung erstmal tut und gleichzeitig aus Wahlkampfgründen einen neuen Fußballplatz oder Ähnliches baut, der wird den Sturm unseres Verbandes zu spüren bekommen!“ Während der Verbandsversammlung in Schmölln beschlossen die Delegierten, die Opitz-Neubauer-Stiftung in eine eigenständige juristische Person umzuwandeln. Die Notwendigkeit dafür zeigte sich vor allem in der Insolvenz des LfV Nordrhein-Westfalen, mit der auch das Ver-

mögen der nichtselbstständigen Stiftung des Verbandes verloren zu gehen droht. Mit der Eigenständigkeit der Opitz-Neubauer-Stiftung ändert sich nichts an der Aufgabe, in Not geratenen Feuerwehrleuten unbürokratische Hilfe zu leisten. Zusätzlich wird die Stiftung jährlich auch einen Beitrag gegen Kinderarmut leisten. Gefördert wird die Teilnahme von Kindern aus sozialschwachen Familien an Veranstaltungen der Thüringer Jugendfeuerwehren mit bis zu 50 Prozent der Teilnahmegebühren (maximal 40 Euro). Außerdem beschlossen die Delegierten, dass ab 2011 die Verbandsversammlungen zentral in Erfurt stattfinden sollen.

*Stefan Heine  
Alexander Blasczyk*

## WAGO-Kontakttechnik ist Partner der Feuerwehr

### Hohe Auszeichnung durch Innenminister und Thüringer Feuerwehr-Verband

Leider nicht selbstverständlich ist es, dass Arbeitgeber das aktive Engagement ihrer Angestellten bei der Freiwilligen Feuerwehr im vollen Umfang unterstützen. Trotz der großen Bedeutung des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes für die Allgemeinheit sind Schwierigkeiten bei der Freistellung für Einsätze und Ausbildungen an der Tagesordnung. Um die Betriebe zu würdigen, die ganz bewusst Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr beschäftigen und diese für Einsätze sowie Großübungen vom Arbeitsplatz freistellen, ohne dass sich hieraus Schwierigkeiten für die Feuerwehrangehörigen ergeben, gibt es als äußeres Zeichen der Anerkennung die Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“. Der Deutsche Feuerwehrverband will mit dieser Auszeichnung ein sichtbares Zeichen für solche Betriebe setzen, die das Verständnis aufbringen und die Notwendigkeit einsehen, Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr zu beschäftigen und ihnen einen aktiven Dienst bei der Feuerwehr zu ermöglichen. Die Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“ ist ein Dankeschön an den Arbeitgeber, das nach außen hin deutlich sichtbar ist.



**Auszeichnung:** Die Geschäftsführer Sven Hohorst und Axel Börner (Bildmitte, mit Urkunde und Plakette) der WAGO-Kontakttechnik GmbH freuen sich über die Auszeichnung ihres Unternehmens als „Partner der Feuerwehr“.

Anlässlich einer Mitarbeiterversammlung mit 300 Mitarbeitern am Mittwoch, dem 3. Februar 2010, wurde dem Betrieb „WAGO-Kontakttechnik“, Betriebsteil Sondershausen, das Förderschild „Partner der Feuerwehr“ des Deutschen Feuerwehrverbandes auf Antrag des Feuerwehrvereins Berka verliehen. „WAGO-Kontakttechnik GmbH“, ein Betrieb, der Anschluss-Systeme für Elektrotechnik und Elektronik in Deutschland, USA, China, Japan, Schweiz, Polen und Frankreich produziert, ist in der Nordthüringer Region mit mehr als 1.100 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber. Insgesamt werden auch 32 ehrenamtliche Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr beschäftigt. Hiervon profitieren besonders die Kameraden der FF Berka/Wipper, die nur zwei Kilometer entfernt ihr Gerätehaus haben und mit 35 Einsatzkräften über eine starke Einsatzgruppe verfügen. WAGO stellt die Feuerwehrangehörigen – auch unter Inkaufnahme eigener Nachteile – auf Abruf für den Dienst an der Allgemeinheit frei.

Als Dank und Anerkennung dafür nahmen der Geschäftsführer des Kreisfeuerwehrverbandes Sondershausen e. V., Günter Herting, und der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Berka/Wipper, Horst Appenrodt, die Ehrung vor und überreichten den beiden Geschäftsführern Sven Hohorst und Axel Börner, die eigens vom Stammwerk in Minden angeeignet waren, eine von Innenminister Professor Dr. Peter Michael Huber und ThFV-Verbandsvorsitzenden Lars Oschmann unterzeichnete Urkunde und die Plakette „Partner der Feuerwehr“. Als Dank für die Auszeichnung sagten die Geschäftsführer zu, zehn vollständige Einsatzbekleidungen im Betrieb für die im Betrieb arbeitenden Feuerwehrangehörigen bereitzustellen. Damit können Einsätze sofort begonnen werden, und die Wartezeit bis zum Eintreffen der alarmierten Feuerwehrkräfte kann wirksam überbrückt werden.

*Günter Herting*

### „Tu Gutes und sprich darüber!“

Die Mitgliederinformation „lebt“ von den Beiträgen der Mitglieder. Sie soll ein „Forum“ zum Erfahrungs- und Informationsaustausch sein. Notwendige Voraussetzung dafür ist aber eine rege Beteiligung durch Einsendung von Artikeln und Bildern. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um von Ihrer Arbeit und Ihren Erfahrungen vor Ort zu berichten!

Sie halten gerade die aktuelle Ausgabe der Mitgliederinformation in den Händen. Jeden Monat erscheint sie als Beilage der Zeitschrift „Feuerwehr“. Außerdem kann sie im Internet unter [www.thfv.de](http://www.thfv.de) (Downloads/ThFV Mitgliederinfo) kostenfrei heruntergeladen werden. Auf den vier Seiten der Beilage erfahren Sie stets Neues

aus der Verbandsarbeit und wichtige Termine. Leider viel zu kurz kommt die „(Eigen)-Berichterstattung“ aus den Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden.

Viele von Ihnen sind vor Ort sehr aktiv und führen Veranstaltungen und Aktionen verschiedenster Art erfolgreich durch. Berichten Sie auch darüber – greifen Sie zur Tastatur oder zu Papier und Stift! Haben Sie vielleicht etwas ganz Neues gewagt oder etwas Altes wieder neu belebt? Welche Probleme „brennen“ Ihnen unter den Fingernägeln?

„Tu Gutes und sprich darüber!“ – getreu diesem Motto scheuen Sie sich nicht, mich anzusprechen. Gerne stehe ich Ihnen auch beim Schreiben von Beiträgen helfend zur

Seite! Auch Hinweise auf interessante Themen nehme ich sehr gerne entgegen.

Haben Sie vielleicht schon eine Idee für einen Beitrag? Dann setzen sich mit mir Kontakt. Ihr Beitrag könnte schon in der nächsten Ausgabe eine interessante Information für die anderen Leser sein!

#### Kontakt zur Landesredaktion:

*Alexander Blasczyk  
Geschäftsführer des ThFV  
und Landesredakteur  
Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.,  
Geschäftsstelle  
Magdeburger Allee 4  
99086 Erfurt  
Telefon: 0361 5518318  
E-Mail: [alexander.blasczyk@thfv.de](mailto:alexander.blasczyk@thfv.de)*

## Präventionsarbeit der FUK

Die Feuerwehrunfallkasse-Mitte (FUK-Mitte) startet eine neue Plakatserie – dieses Mal ganz im Zeichen der Jugendfeuerwehr. Die Serie steht unter dem Motto „Sicher in der Jugendfeuerwehr“ und beginnt mit dem Plakat „Mit Helm, Handschuhen ... und 3 bar am Strahlrohr“.

Die Verteilung des Plakats im DIN-A2-Format erfolgt ab Mitte April über die Kreisjugendfeuerwehrwarte. Weitere Plakate mit interessanten Themen aus dem Leben der Jugendfeuerwehr sind für den Herbst 2010 und das Frühjahr 2011 geplant.

FUK-Mitte



## Internetauftritt zur „Frauenarbeit“



Ab sofort sind die Berichterstattung zum DFV-Projekt „Mädchen und Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr“, Elemente der Aktion „Frauen am Zug“ und weitere nützliche Informationen zur „Frauenarbeit“ im neuen Internetauftritt [www.frauen-am-zug.de](http://www.frauen-am-zug.de) zu finden. In der Rubrik „Material“ besteht u. a. die Möglichkeit, die bekannten Plakatmotive (z. B. „Frauen an den Brand-Herd“) aus der erfolgreichen Imagekampagne sowie das Handbuch mit vielen Hinweisen kostenfrei für die Verwendung bei eigenen Aktionen herunterzuladen.

Auch weitere interessante Informationen zu Themen wie „Feuerwehr und Schwangerschaft“, „Vereinbarung von Beruf, Familie und Ehrenamt“ oder „Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilungen“ sind über den Auftritt abrufbar. Zukünftig soll es hier außerdem ein spezielles Forum für Feuerwehrfrauen zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch sowie die Darstellung von Best-Practice-Beispielen als Anregung für die Arbeit vor Ort geben.

### Vorgestellt:

## Der neue stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwart



Sander u. a. als Vorstandsmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Weimarer Land, Ausbilder im Jugendausbildungs- und Begegnungszentrum (JABZ) in Hümpfershausen (hier unterrichtet er die Themen „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Projektmanagement“ für den Erwerb der Jugendleiter-Karte), als Kreisausbilder sowie im Katastrophenschutz aktiv. Neben der Feuerwehr engagiert er sich auch im Bereich des Sports und ist zudem Gemeinderat in seinem Heimatort.

Zur Freiwilligen Feuerwehr kam Denis Sander vor 25 Jahren über die Arbeitsgemeinschaft „Junge Brand-schutzhelfer“. Seine Motivation, diesem Ehrenamt über so viele Jahre treu zu bleiben, wird vor allem von dem Wunsch getragen, anderen Menschen helfen zu können. Außerdem ist es ihm ein besonderes Anliegen, den Stellenwert des Ehrenamtes in der Öffentlichkeit zu stärken.

Im Vorstand der Thüringer Jugendfeuerwehr wird er den Fachbereich „Altersgruppe der Sechs- bis Neunjährigen“ vertreten.

Alexander Blasczyk

Am 20. Februar 2010 haben die Delegierten der Thüringer Jugendfeuerwehr in Suhl Denis Sander zum neuen vierten stellvertretenden Landesjugendfeuerwehrwart gewählt.

Der 34-Jährige ist selbstständiger Handwerksmeister für Fahrzeugtechnik sowie Sachverständiger und Lehrausbilder in diesem Bereich.

In seinem Heimatort Rittersdorf steht er der Freiwilligen Feuerwehr als Ortsbrandmeister vor. Außerdem ist Denis

## TERMINE

28. Deutscher Feuerwehrtag  
Interschutz – Der rote Hahn  
7. bis 13. Juni  
in Leipzig

13. Sächsisch-thüringisches  
Feuerwehr-Oldtimer-Treffen  
06. Juni  
in Oberheinsdorf/Heinsdorfergrund  
(Sachsen)

Tag der offenen Tür  
im Thüringer Landtag  
12. Juni  
in Erfurt

3. Kinderferienlager im JABZ  
vom 27. Juni bis 2. Juli  
in Hümpfershausen

# „Vision Schutzausrüstung“ – Alarm bald aus der Feuerwehrjacke?

Innovationen bei der Persönlichen Schutzausrüstung sollen die Sicherheit der Feuerwehrangehörigen im Einsatz erhöhen und sie vor möglichen Gefahren rechtzeitig warnen. Beim FUK-Forum Sicherheit gaben Experten einen Ausblick in die Zukunft.

Foto: Holger Bauer, HFUK-Nord

**Präsidium:** Auf dem Podium saßen Lutz Kettenbeil, Direktor der HFUK Nord, Lars Oschmann, Vorsitzender des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, und Klaus Maurer, Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg (v. li.).



Jeder Einsatz birgt spezielle Risiken, vor denen sich die Feuerwehrangehörigen u. a. mit geeigneter Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) schützen (sollten). Im Fall eines Falls müssen sie sich auf ihre Ausrüstung verlassen können. Ebenso müssen sie aber auch deren Grenzen kennen, um entsprechend handeln zu können, sodass sie keinen Schaden nehmen.

In den vergangenen Jahren gab es eine rasante Weiterentwicklung im PSA-Bereich, die sich auch in der Überarbeitung der zugrunde liegenden Normen widerspiegelte. Mit den neuesten Entwicklungen und einem Ausblick in die nähere Zukunft mit der Frage, was PSA leisten kann bzw. leisten sollte, beschäftigte sich auch das dritte „FUK-Forum Sicherheit“, das am 10. und 11. Dezember 2009 mit dem Titel „Vision Schutzausrüstung“ in der Handelskammer Hamburg stattfand. Rund 240 Führungskräfte der Feuerwehren, Sicherheitsingenieure, Aufsichtspersonen der Unfallversicherungsträger sowie Vertreter von Industrie und Forschung folgten der Einladung zum Dialog über dieses wichtige Thema.

Vom Forum ging allgemein die Forderung aus, dass trotz des bereits erreichten hohen Standards die Schutzausrüstung „aus einem Guss“ noch „Zukunftsmusik“ sei – hier sei noch viel Arbeit zu leisten. Dabei sind neben den Schutzwirkungen auch verstärkt die möglichen Belastungen durch die Schutzausrüstung (z. B. durch hohes Gewicht, Einschränkung der Beweglichkeit und Wahrnehmung usw.) und effektive Warmmöglich-

## INFORMATIONEN

Mehr Infos zum „FUK-Forum Sicherheit“ können im Internet unter [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de) (Forum Sicherheit 2009) abgerufen werden. Hier besteht auch die Möglichkeit, die Referate herunterzuladen.

keiten beim Überschreiten der Schutzgrenze im Auge zu behalten. „Die Schutzkleidung der Feuerwehrleute muss intelligenter werden und der Leistungsfähigkeit des Menschen angepasst sein. Eingebaute Sensoren könnten dabei jederzeit Auskunft über Position, Umgebung, Belastung und Wohlbefinden der Einsatzkräfte geben“, sagte Lutz Kettenbeil, Sprecher der Feuerwehr-Unfallkassen und Direktor der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord. Außerdem mahnte er auch eine intensivere Prüfung der auf dem PSA-Markt befindlichen Produkte an.

Die hochkarätigen Referenten beleuchten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln: DfV-Präsident Hans Peter Kröger sprach sich für ein neues Bewusstsein aus. Im Mittelpunkt stehe der Mensch, den es bestmöglich zu schützen gelte. Optimalen Schutz könne aber nur Schutzausrüstung bieten, die einem ganzheitlichen Ansatz folge. Konzepte und Grenzen der einzelnen Komponenten müssen stimmig ineinandergreifen und miteinander kombinierbar sein. Die sich ständig drehende Spirale von Ursache und Wirkung, also von Gefährdung und Schutzmaßnahme, hinterfragte der Obmann der Fachgruppe „Feuerwehren – Hilfeleistung“ der Deutschen Gesetzlichen

Unfallversicherung, Detlef Garz, Magdeburg. Selbstverständlich dürfe der Schutz der Feuerwehrangehörigen nicht an den Finanzen scheitern. Überprüft werden sollte jedoch, ob die Beschaffung von PSA, die den Städten und Gemeinden als Trägern des Brandschutzes obliege, nicht strukturiert werden könne. Das große Angebot auf dem Markt sei selbst für Fachleute schwer zu überblicken, weswegen Kompetenzen in diesem Bereich gebündelt werden sollten.

Vertreter von Forschungsinstituten aus Deutschland und Österreich sowie von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz stellten während des Forums Forschungsergebnisse zu „intelligenten Textilien“ vor. Durch in die Feuerwehrschutzkleidung integrierte Sensoren sind z. B. verunglückte Atemschutzgeräteträger schneller zu orten. Mithilfe von Metallfäden, die direkt in die Stoffschichten eingewebt werden können, lassen sich außerdem auch die Temperatur, der Puls und die Schweißabgabe überwachen. Werden kritische Werte erreicht, kann der PSA-Träger durch einen akustischen und/oder optischen Alarm (z. B. integriert in die Atemschutzmaske) gewarnt werden.

Bei allen Innovationen muss die PSA so konzipiert sein, dass sie auch handhabbar und bezahlbar bleibt. Immer wichtiger ist daher auch die Beschäftigung mit der PSA und ihren Grenzen in der Ausbildung. Höhere Anforderungen werden aber auch an die Beschaffer gestellt, die ganz genau den Stand der Technik mit verfolgen und immer auch kritisch hinterfragen müssen.

## IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V. und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion: Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.

Alexander Blasczyk  
Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt  
Tel. 0361 5518-318, Fax 0361 5518-301  
E-Mail: [alexander.blasczyk@thfv.de](mailto:alexander.blasczyk@thfv.de)  
Internet: [www.feuerwehr-thueringen.de](http://www.feuerwehr-thueringen.de)  
[www.thueringer-jugendfeuerwehr.de](http://www.thueringer-jugendfeuerwehr.de)  
Pressesprecher  
Stefan Heine, Tel. 0171 4102800  
E-Mail: [stefan.heine@thfv.de](mailto:stefan.heine@thfv.de)

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.  
Herausgeber:  
HUSS-MEDIEN GmbH  
Redaktionsanschrift:  
**FEUERWEHR**  
10400 Berlin  
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234  
E-Mail: [feuerwehr.redaktion@hussberlin.de](mailto:feuerwehr.redaktion@hussberlin.de)

Layout:  
HUSS-MEDIEN GmbH

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung.  
Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.